



Direkthilfe Daulatzai

Jahresbericht 2021



Herausgeber: Verein Direkthilfe Daulatzai, Wetzikon

Verfasst von: Chatera Ahmad

Inhaltsverzeichnis

1. Der Verein Direkthilfe Daulatzai 2021	2
2. Machtübernahme durch die Taliban	5
3. Die Projekte.....	5
3.1. Ambulatorium	5
3.2. Patenschaften	5
3.3. Geleistete Nothilfe	8
3.4. Verteilung von Hilfsgütern vom 22. August 2021	9
3.5. Verteilung von Hilfsgütern vom 9. September 2021	9
3.6. Unterstützung von beeinträchtigten Menschen	10
4. Die Öffentlichkeitsarbeiten	11
4.1. Benefizkonzert der PH Luzern.....	11
5. Finanzen	12
5.1. Jahresrechnung 2021	12
5.1.1. Bilanz der Direkthilfe Daulatzai 2021	12
5.1.2. Erfolgsrechnung der Direkthilfe Daulatzai 2021	12
5.1.3. Vermögensausweis der Direkthilfe Daulatzai 2021	12
5.2. Jahresrechnung 2020.....	13
5.2.1. Bilanz der Direkthilfe Daulatzai 2020	13
5.2.1. Erfolgsrechnung der Direkthilfe Daulatzai 2020	13
5.2.3. Vermögensausweis der Direkthilfe Daulatzai 2020	13
5.3. Budget 2022.....	14
6. Dank	16

1. Der Verein Direkthilfe Daulatzai 2021

Dieser Jahresbericht gibt einen Einblick in die Arbeit des Vereins im Jahr 2021.

Das Jahr 2021 ist für ganz Afghanistan sehr prägend. Nach über 20 Jahren der Vertreibung der Taliban konnte diese am 15. August 2021 die Macht über Afghanistan wiedererlangen. Die ganze Bevölkerung, und insbesondere Frauen und Kinder, leiden sehr unter ihrer Herrschaft. Von einem Tag auf den anderen hat sich die ganze Lage in Afghanistan verändert. Unser Verein litt auch unter der Machtübernahme. Das Ambulatorium mussten wir aus Sicherheitsgründen schliessen. Die Patenschaftsprojekte konnten wir weiterführen. Insbesondere konnten wir weitere Witwen und Waisen in das Patenschaftsprogramm aufnehmen. Des Weiteren hat der Verein durch die prekäre Lage in Afghanistan kurzfristig diverse Nothilfeprojekte durchgeführt. Dadurch konnte vielen Menschen geholfen werden.

2. Machtübernahme durch die Taliban

Am 15. August 2021 haben die Taliban Kabul eingenommen, nach ihrem unaufhaltsamen Vorrücken von Provinz zu Provinz seit Beginn des Abzugs der NATO-Truppen ab Mai 2021. Mit der Machtübernahme der Taliban verschärfte sich zugleich die ohnehin schon katastrophale wirtschaftliche Situation im Land. Alle ausländischen Truppen und Hilfswerke haben das Land verlassen. Innerhalb von Stunden hat sich das ganze Leben für die gesamte Bevölkerung verändert. Es herrschten wieder die Zustände wie vor 20 Jahren. Die Menschen vor Ort gerieten in Panik, weshalb viele Menschen geflüchtet sind. Aus den Dörfern sind viele nach Kabul geflüchtet. Viele versuchten über den Flughafen Kabul ins Ausland zu kommen. Dabei kamen viele Personen ums Leben.

Besonders die **Situation für Frauen und Mädchen** hat sich mit der Machtübernahme der Taliban grundlegend verändert. Die Taliban versuchen zunehmend, Frauen aus dem öffentlichen Leben zu drängen. Taliban-Führer institutionalisierten eine „groß angelegte und systematische“ Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen und Mädchen, hieß es von einer Gruppe Menschenrechtsexperten und -expertinnen in einer Mitteilung des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte (OHCHR).¹ Die Islamisten untersagen Frauen demnach etwa, zu ihren Arbeitsplätzen zurückzukehren oder öffentlichen Verkehr alleine zu nutzen. Sie schreiben ihnen vor, von einem Mann in der Öffentlichkeit begleitet zu werden oder beharren auf strengen Kleidervorschriften. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Beteiligung von Frauen in Politik und Justiz nach 2001 stark zugenommen hatte. So stellten sie zuletzt dank einer Quotenregelung 27 Prozent der Abgeordneten im Parlament. Landesweit waren immerhin 21 Prozent aller StrafverteidigerInnen und 265 von insgesamt 1.951 RichterInnen Frauen. In der Besetzung des neuen Regimes findet sich keine Frau. Ehemalige Parlamentarierinnen und Juristinnen gehören zu den am meisten gefährdeten Personen.

Zudem seien Institutionen, die die Rechte von Frauen und Mädchen schützen sollten – wie das Frauenministerium, die unabhängige Menschenrechtskommission, Frauenhäuser oder spezielle Einrichtungen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen – geschlossen oder besetzt worden. Stattdessen installierten die Taliban erneut das berüchtigte „Ministerium für die Verbreitung der Tugend und die Verhütung des Lasters“. Es sorgt dafür, dass die frauenfeindlichen Erlasse des neuen Regimes umgesetzt werden.

Besonders besorgniserregend sei die anhaltende **Verweigerung des Grundrechts auf Sekundar- und Hochschulbildung**, heisst es im OHCHR-Bericht. Der Großteil der Mädchenschulen ab der siebten Klasse sei aktuell geschlossen, Studentinnen könnten nur private Universitäten besuchen.

¹ [Mitteilung des OHCHR vom 17.01.2022](#)

Haushalte ohne Männer seien besonders stark betroffen. Von Frauen geführte Haushalte und Familien, die politisch verfolgt werden, müssen fürchten, dass Taliban-Kämpfer sie dazu zwingen, ihnen ihre unverheirateten Töchter als Ehefrauen zu geben.

Die Experten und Expertinnen betonten zudem die bedrohliche Situation, in denen sich gesellschaftlich engagierte Frauen befänden. Zu ihnen zählen Aktivistinnen, Richterinnen, Menschenrechtlerinnen sowie Polizistinnen, Journalistinnen und ehemalige weibliche Beschäftigte von Regierungsbehörden. Sie seien in beträchtlichem Ausmaß Gewalt, Drohungen und Schikanen ausgesetzt.

Des Weiteren herrscht seit der Machübernahme eine **Hungersnot grossen Ausmasses** in Afghanistan. Da keine finanzielle Mittel mehr im Land sind, wird vielen Beschäftigten kein Lohn mehr ausbezahlt. Rund 23 Millionen Menschen, also mehr als die Hälfte der 40 Millionen Einwohner Afghanistans, seien akut von Hunger bedroht, so das Welternährungsprogramm². Die Lage sei so schlimm, dass viele Familien zwischen Nahrung und Heizung wählen müssten, sofern sie überhaupt die finanziellen Mittel dazu hätten. Die humanitäre Krise im Land trifft kinderreiche Familien besonders hart. Um nicht zu verhungern, greifen noch mehr Eltern auf patriarchale Traditionen zurück und verheiraten ihre oft noch sehr jungen Töchter gegen einen Brautpreis. Akute Mangelernährung, Krankheiten, der lang andauernde Winter und der unzureichende Zugang zu sauberem Trinkwasser erzeugen einen tödlichen Kreislauf für Kinder. Acht von zehn Menschen trinken demnach verschmutztes Wasser, mit gravierenden Folgen für ihre Gesundheit. 13 Millionen Kinder in Afghanistan brauchen dringend humanitäre Hilfe.

Auch leidet Afghanistan nach wie vor unter einer hohen **Mütter- und Kindersterblichkeitsrate**. Auch wenn die Müttersterblichkeit seit 1990 kontinuierlich reduziert werden konnte, war sie 2020 mit **638 Fällen** bei 100'000 Lebendgeburten immer noch eine der höchsten der Welt. Ursachen der Müttersterblichkeit sind das oft junge Alter, Mangelernährung und schlechte medizinische Versorgung der Schwangeren: nur knapp 54 Prozent der Geburten wurden von Hebammen und ÄrztInnen begleitet. Auch die Kindersterblichkeitsrate ist weiterhin eine der höchsten weltweit: **Vier von zehn Kindern** sterben vor ihrem ersten Geburtstag. Angesichts der humanitären Krise und der eingeschränkten Arbeits- und Bewegungsfreiheit von Frauen werden diese Zahlen nun wohl sogar noch ansteigen.

² <https://www.wfp.org/countries/afghanistan>

3. Die Projekte

3.1. Ambulatorium

Bis zur Machtübernahme der Taliban konnten wir unser Ambulatorium wie gewohnt betreiben, wobei die Situation 2020 und 2021 auch bereits aufgrund der Covid-19 Pandemie zusätzlich erschwert war. Täglich wurden Patienten und Patientinnen empfangen und behandelt. Nach der Machtübernahme der Taliban mussten wir unser Ambulatorium leider bis auf weiteres schliessen. Aus Sicherheitsgründen und insbesondere mit Rücksicht auf unsere weiblichen Mitarbeiterinnen dürfen wir nichts riskieren. Auch unsere Mitarbeitenden hatten alle grosse Angst und sind zu ihren Familien zurückgekehrt. Solange nicht feststeht, ob Frauen wieder arbeiten dürfen, riskieren wir die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen nicht. Sobald sich die ganze Situation stabilisieren sollte, hoffen wir, für das Ambulatorium eine sichere Lösung zu finden, sodass wir weiterhin Frauen behandeln können.

3.2. Patenschaften

Im Bereich der Patenschaften haben wir durch die Machtübernahme keine Einschränkungen erfahren. Wir konnten sogar neue Witwen und Waisen aufnehmen und unterstützen. Insgesamt zählt der Verein gegenwärtig 14 Paten und Patinnen, die insgesamt 37 Witwen und Waisen unterstützen. Aktuell melden sich sehr viele arme Familien bei uns, welche ums Überleben kämpfen. Wie bereits erwähnt, können viele Menschen in Afghanistan nicht mehr arbeiten und haben daher kein Einkommen mehr, um ihre Familien zu versorgen. Aus diesem Grund müssen sie zu drastischen Mittel greifen und verkaufen oftmals eine Niere oder die eigenen Töchter an wohlhabende reiche Männer, die sie dann zu Kinderbräuten nehmen.

Uns hat beispielsweise die nachfolgende, bewegende Geschichte erreicht. In der Provinz Ghor in Zentralafghanistan haben wir von einer sehr armen neunköpfigen Familie erfahren. Die Familie hat ihre siebenjährige Tochter einem 70-jährigen Mann versprochen und hätte im Gegenzug Geld erhalten. Dieses Geld brauchen die Eltern dringend, um die ganze restliche Familie mit Nahrung zu versorgen. Ein Mitarbeiter von uns ging zur Familie vor Ort und hat mit ihnen gesprochen. Die Mutter hat uns unter Tränen mitgeteilt, dass sie das nicht wolle, aber keinen anderen Ausweg sehe, da all ihre Kinder am Verhungern seien. Die Familie lebt in einem Lehmhaus, das aus einem Raum besteht. Sie haben keine Elektrizität. Der Mann hatte bis zur Machtübernahme der Taliban eine Arbeit, aber seither findet er keine Arbeit mehr. Die Kinder haben keine Kleidung, ausser das, was sie gerade tragen. Zohra, das siebenjährige Mädchen, teilte uns mit, dass sie lieber zur Schule gehen wolle. Sie wolle nicht einen alten Mann heiraten. Aber ihr sei bewusst, dass sie sehr arm seien und ihre Eltern sie deshalb verkaufen müssen. Es hat uns sehr traurig gemacht, eine Familie in dieser Situation zu sehen – insbesondere im Wissen, dass sie es sogar in Kauf

nehmen müssten, eines ihrer Kinder zu verkaufen, um die weiteren versorgen zu können. Aus diesem Grund haben wir beschlossen Zohra, ihre kleine Schwester und die Mutter in unser Patenschaftsprogramm aufzunehmen – unter der Bedingung, dass Zohra und die kleine Schwester nicht verkauft werden. Unser Mitarbeiter wird all drei Monate das Geld selber überbringen und die drei weiblichen Familienmitglieder müssen anwesend sein. Wir halten die Übergabe bildlich fest, sodass wir sichergehen können, dass das Mädchen immer noch wohlauf bei der Familie lebt. Die Familie hat sich sehr darüber gefreut und uns versichert, beide Mädchen nicht zu verkaufen.



Zohra rechts und die kleine Schwester.



Zohra rechts, die kleine Schwester, die Mutter und der kleine Bruder.



In diesem Lehmhaus leben Zohra und ihre Familie.



Zohra und ihre Familie



Unser Mitarbeiter, rechts im Bild, übergibt der Mutter die Rente. Zohra links verhüllt und die kleine Schwester sind dabei.

In der Provinz Ghor leben sehr arme Familien. Aus diesem Grund haben wir drei weitere Witwen mit ihren Familien in unsere Patenschaften aufgenommen. Bei den Witwen handelt es sich um folgende Personen:

Bi Bi Ziba ist eine 52-jährige Frau. Sie hat sieben Kinder. Ihr Mann ist vor einigen Jahren gestorben. Sie muss sich selber um ihre Kinder kümmern. Finanziell geht es der Familie sehr schlecht.

Sediqa ist eine 22-jährige junge Frau, die bereits drei Kinder hat, um die sie sich kümmern muss. Sie wurde im Kindesalter verheiratet. Ihr Mann ist bereits vor acht Jahren verstorben. Sie kümmert sich ebenfalls um ihre alten Schwiegereltern.

Nasima ist ebenfalls eine Witwe. Ihr Ehemann ist bei einem Bombenanschlag gestorben. Sie lebt in einem grossen Haushalt mit ihrer Schwiegerfamilie und der Zweitfrau ihres verstorbenen Mannes und deren und ihren Kindern. Insgesamt sind sie 15 Personen, die zusammenleben. Ihre Schwiegereltern sind krank und alt. Wirtschaftlich geht es dieser Familie nicht gut.



Bi Bi Ziba



Sediqa



Nasima

Ebenfalls konnten wir eine weitere Witwe in Kabul aufnehmen.

Madina ist 33 Jahre jung und hat bereits 4 Kinder. Seit einem Jahr ist ihr Mann gelähmt und kann sich nicht mehr bewegen. Sie muss sich um ihre Kinder kümmern und um das Einkommen. Sie musste sogar ihre Kinder zum Betteln auf die Strasse schicken, da sie sonst keine Möglichkeit hatte.



Madina und ihre zehnjährige Tochter

In der Schweiz konnten wir diese Familien an neue Paten und Patinnen übermitteln. Wir freuen uns sehr, dass wir dadurch vielen Menschen helfen können. Ein grosses Dankeschön sprechen wir an dieser Stelle all unseren Paten und Patinnen in der Schweiz aus.

3.3. Geleistete Nothilfe

Aus Angst vor den Taliban sind zehntausende Familien geflüchtet. Viele von ihnen strandeten im August im „Azadi“- Park, ohne Zugang zu Wasser, Lebensmitteln, Unterkünften, medizinischer Versorgung, mit schwierigsten Bedingungen für ihre Gesundheit und Sicherheit. Die Geflüchteten lebten unter menschenunwürdigen Bedingungen. Wir konnten darum nicht wegschauen. In dieser Notsituation haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Spenden für die Flüchtlinge zu sammeln und Nothilfe zu leisten. Unsere Mitarbeitenden vor Ort haben die Spenden in Form von Hilfsgütern (z.B. Nahrungsmittel, Medikamente, Kindernahrungsmittel etc.) und Direktzahlungen unter den Bedürftigen verteilt.

Durch den Spendenaufruf kam über CHF 12'000.00 zusammen. Wir sind überwältigt von der Anteilnahme und der Grosszügigkeit der Menschen, welche die dringend nötige Nothilfe vor Ort ermöglichten.

3.3. Verteilung von Hilfsgütern am 22. August 2021

Am 22. August 2021 haben wir mit unserer ersten Verteilaktion begonnen. Dabei haben wir jeder Familie Reis, Öl, Bohnen, Zucker, Tee, Mehl, Kichererbsen, Babymilch, Babybuskuit und CHF 20.- in Bargeld verteilt. Insgesamt haben wir mit 2000 Dollar begonnen. Damit konnten wir 37 Familien unterstützen. Die Familien waren sehr dankbar und berührt von der Hilfe. Unsere Mitarbeitenden vor Ort haben die Verteilaktion an zwei Tagen durchgeführt. Sie haben dadurch auch ihr eigenes Leben riskiert, da sie es von der Taliban versteckt durchführen mussten. Aufgrund der Lage war es zu dieser Zeit sehr riskant, der Taliban mitzuteilen, dass die Hilfsgüter von einem ausländischen Hilfsverein kommen.



Hilfspaket



Verteilung an die Bedürftigen



Eine Frau bedankt sich



Verteilaktion an eine Familie

3.4. Verteilung von Hilfsgütern vom 9. September 2021

Am 9. September 2021 konnten wir mit einer weiteren Verteilaktion beginnen. Bei der zweiten Aktion haben wir 25 kg Reissäcke, 5 Liter Öl, Tomatenpaste, Salz, Suppenpulver, Taschentücher und umgerechnet CHF 30.- pro Familie in Bar verteilt. Insgesamt hatten wir 6060 Dollar zur Verfügung und konnte damit 80 Familien unterstützen. Unsere

Mitarbeitenden waren dafür drei Tage unterwegs. Wieder mussten sie die Aktion versteckt von der Taliban durchgeführt.



Contents of each Package

محتویات هر بسته کمکی

Hilfsgüter



Verteilung an einen Bedürftigen



Verteilaktion

3.5. Unterstützung von beeinträchtigten Menschen

Des Weiteren hat uns die Mitteilung erreicht, dass Menschen mit Behinderungen ebenfalls besonders stark unter der neuen Situation leiden. Die meisten von ihnen haben eine körperliche Beeinträchtigung, weshalb sie sich nicht frei bewegen oder einer Arbeit nachgehen können. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage in Afghanistan haben die Ämter auch keine

Gelder mehr, um diesen Personen ihre Renten zu bezahlen. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, dort ebenfalls zu helfen. Insgesamt haben wir 2000 Dollar an 41 Personen mit einer Behinderung verteilt. Jeder Person bzw. der Familie wurde 5000 Afghani verteilt. Aus Sicherheitsgründen durften wir keine Bilder von den Frauen machen.



Verteilaktion an die Menschen mit Behinderungen



Spendenverteilung

In der Folge hat der Verein weitere Aktionen durchgeführt. Anfangs 2022 wurde beispielsweise Medikamente an ein Kinderkrankenhaus verteilt. Darüber wird im nächsten Jahresbericht mehr zu lesen sein.

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Benefizkonzert der PH-Luzern

Am 11. November 2021 wurde durch die PH-Luzern eine Benefizveranstaltung durchgeführt. Muriel Zemp hat ihr Soloprogramm «Kauderwelsch» aufgeführt. Die eingegangenen Spenden gingen an unseren Verein und können für weitere Nothilfeprojekte eingesetzt werden. Anna vom Vereinsvorstand war an diesem Anlass dabei und hatte die Möglichkeit, unseren Verein kurz vorzustellen. Am Anlass waren viele sehr interessierte Menschen präsent, die sich für die Situation in Afghanistan interessiert haben. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei Muriel Zemp, Mahnaz Ahmadi, Pius Häfliger und der gesamten PH-Luzern für deren Unterstützung bedanken. Wir freuen uns sehr, dass sie uns ihr Vertrauen geschenkt haben und unseren Verein unterstützen.



Anna stellt den Verein vor im Rahmen des Benefizkonzerts an der PH-Luzern

5. Finanzen

5.1. Jahresrechnung 2021

5.1.1. Bilanz der Direkthilfe Daulatzai 2021

Bilanz 2021		
Aktiven		
Postcheck	34561.85	27721.15
Total Aktiven		6840.70
Passiven		
Jahresgewinn		6840.70
Total Passiven		6840.70

5.1.2. Ertragsrechnung der Direkthilfe Daulatzai 2021

Erfolgsrechnung 2021	
Ertrag	
Patenschaften	10460.00
Spenden	4366.23
Mitgliederbeiträge	325.00
SOS Afghanistan	12793.42
Veranstaltungen (PH Event & Konzert)	4150.00
Legat	2467.20
Total	34561.85
Aufwand	
Patenschaften	9544.00
Löhne	5216.85
Medizin	0.00
SOS Afghanistan	9872.90
Spende Hochzeit Ahmad	2802.60
Administrations- und Veranstaltungskosten	
- Newsletter	94.80
- Homepage	0.00
Bankspesen	190.00
Total	27721.15

5.1.3. Vermögensausweis der Direkthilfe Daulatzai 2021

Vermögensrechnung		
Postkontosaldo per 1.1.2021	29485.78	
Postkontosaldo per 31.12.2021		36326.48
Vermögenszunahme		6840.70

5.2. Jahresrechnung 2020

5.2.1. Bilanz der Direkthilfe Daulatzai 2020

Bilanz 2020		
Aktiven		
Postcheck	22712.65	23299.89
Total Aktiven		-587.24
Passiven		
Jahresverlust		587.24
Total Passiven		587.24

5.2.2. Erfolgsrechnung der Direkthilfe Daulatzai 2020

Erfolgsrechnung 2020	
Ertrag	
Patenschaften	9230.00
Spenden	13007.65
Mitgliederbeiträge	475.00
Veranstaltungen	0.00
Zinsen	0.00
Total	22712.65
Aufwand	
Patenschaften	11850.69
Löhne	10620.00
Medizin	500.00
Notfälle/ Erste-Hilfe-Patenschaft	0.00
Holz für Winter	0.00
Administrations- und Veranstaltungskosten	
- Newsletter	0.00
- Homepage	124.60
Bankspesen	204.60
Total	23299.89

5.2.3. Vermögensausweis der Direkthilfe Daulatzai 2020

Vermögensrechnung		
Postkontosaldo per 1.1.2020	30073.02	
Postkontosaldo per 31.12.2020		29485.78
Vermögenszunahme		-587.24

5.3. Budget 2022

	Budget 2022	Jahresrechnung 2021	Jahresrechnung 2020
Patenschaften	10000	10460.00	9230.00
Spenden	15000	4366.23	13007.65
SOS Afghanistan		12793.42	
Mitgliederbeiträge	500	325.00	475.00
Veranstaltungen			
- Flohmarkt			
- Sponsorenlauf			
- PH Event & Konzert		4150.00	
Legat		2467.20	
Total	25500	34561.85	22712.65
Patenschaften	12000	9544.00	11850.69
Löhne	11000	5216.85	10620.00
Sonstiger Aufwand			
-Medizin	1000		500.00
-Holz für Winter	500		
-Notfälle/ Erste-Hilfe-Patenschaft		9872.90	
- Fenster			
Spende Hochzeit Ahmad		2802.60	
Restüberweigung Hebammenverein			
Administrations- und Veranstaltungskosten			
- Newsletter	500	94.80	
- Sponsorenlauf und Flyer			
- Homepage	100		124.60
Bankspesen	200	190.00	204.60
Total	25300	27721.15	23299.89

Gewinn / Verlust

200.00

6'840.70

-587.24

4. Dank

Wie jedes Jahr wieder gilt ein grosses Dankeschön allen unseren Mitgliedern, Paten und Patinnen, treuen Spendern und Spenderinnen.

Besonders hervorheben möchten wir in diesem Jahr die Spender und Spenderinnen, die Afghanistan in dieser Notsituation unterstützt haben. Wir sind immer noch überwältigt von dieser grossen Anteilnahme und den zahlreichen Spenden, die uns erreicht haben.

Herzlichen Dank an Muriel Zemp, Mahnaz Ahmadi und Pius Häfliger und der PH-Luzern, die ein Benefizkonzert für die Menschen in Afghanistan veranstaltet haben.

Ein grosser Dank richtet sich auch an die Musikschule Horw, den Kindern dieser Schule und Mario Schubiger, die den Erlös des Weihnachtskonzerts in der Höhe von CHF 2000.- an unseren Verein gespendet haben.

Wir möchten uns auch besonders bei der Familie Raymann bedanken, die unseren Verein über die Jahre immer wieder sehr unterstützt hat. Zum Todesfall von Regula Raymann haben uns viele Spenden erreicht. Regula Raymann war seit Beginn ein treues Mitglied unseres Vereins. Wir sind sehr traurig darüber, dass Regula Raymann nicht mehr bei uns ist, und sprechen ihrer Familie unser herzlichstes Beileid aus.

Bei Herrn Ajmal Hamidi möchten wir uns ebenfalls herzlich bedanken. Er gehört ebenfalls zu unseren langjährigen Spendern und hat einen grossen Beitrag zu den Nothilfespenden seit August 2021 beigetragen.

Das von all unseren UnterstützerInnen unserem Verein entgegengebrachte Vertrauen und erlauben es uns, zuversichtlich unsere Projekte weiterzuführen. Wir hoffen auch in Zukunft auf Sie zählen zu dürfen und freuen uns auf weitere erfolgreiche Jahre des Vereins mit Ihnen an unsere Seite.

Vielen Dank an alle, die unser Verein unterstützen!



Sima Ahmad

Präsidentin Direkthilfe Daulatzai



Chatera Ahmad

Vorstandsmitglied Direkthilfe Daulatzai